

Das Labor der Zukunft: So könnte es aussehen!

06.10.2015



Parallel zur Biotechnologie-Messe BIOTECHNICA, findet in diesem Jahr (6.-8.10.) in Hannover die LABVOLUTION 2015 statt. Eine Messe, die sich konzentriert mit dem Thema Labortechnik befasst. Ein Highlight ist auf der Premierenveranstaltung der Sonderschaubereich smartLAB. Gezeigt wird hier das Labor der Zukunft. Und so könnte es aussehen.

Leadin

Parallel zur Biotechnologie-Messe BIOTECHNICA, findet noch bis zum kommenden Donnerstag (6.-8.10.) in Hannover die LABVOLUTION 2015 statt. Eine Messe, die sich konzentriert mit dem Thema Labortechnik befasst. Ein Highlight ist auf der Premierenveranstaltung der Sonderschaubereich smartLAB. Gezeigt wird hier das Labor der Zukunft. Und so könnte es aussehen.

Die wichtigste Erkenntnis, wenn es um das Labor der Zukunft geht, ist, dass vieles digitalisiert und fast alles miteinander vernetzt ist.

O-Ton

Sagt der Sprecher der smartLAB-Initiative Dr. Sascha Beutel vom Institut für Technische Chemie, an der Leibniz Universität Hannover. Ein Labor mit starren Tischen und Arbeitsflächen auf denen alles vollgestellt ist, das war einmal. Flexible Möbelmodule können im neuen Labor wabenartig individuell zusammengestellt und -gesteckt werden.

O-Ton

Eine vollvernetzte Umgebung. Realisiert hat das zum Beispiel das Unternehmen labfolder mit dem digitalen Laborbuch, so Dr. Florian Hauer.

O-Ton

Ein anderes Beispiel für das Labor der Zukunft hat Yvonne Wessarges vom Laser Zentrum Hannover.

O-Ton

Benötigte Laborutensilien direkt ausdrucken - individuell und vor allem zeitnah. Um Schnelligkeit geht es auch bei der nächsten Idee. Smartphones sind längst nicht mehr nur zum Telefonieren da, so ist es natürlich auch im Labor der Zukunft, erklärt Dr. Kort Bremer vom HOT-Zentrum für Optische Technologien Hannover.

O-Ton

Wenn alles digitalisiert und miteinander vernetzt ist, dann spart das vor allem Zeit.

O-Ton

Bei einem Punkt sind sich die Experten übrigens alle einig: Der Mensch wird im Labor der Zukunft nicht ersetzbar sein. Dafür seien die Arbeiten zu vielfältig. Es gehe eher darum zielgerichteter zu forschen, Fehler zu vermeiden und die eigentlichen Aufgaben effizienter zu erledigen. Forscher sollen sich zukünftig noch mehr auf die wirklich wichtigen Dinge konzentrieren können, nämlich das Forschen an sich.

Tim Kuchenbecker, Redaktion ... Hannover